

# WIR SIND MEHR

gegen Rechtsextremismus

für DEMOKRATIE und TOLERANZ

Limburg-Weilburg e.V.



## WIR SIND MEHR

Aktionsbündnis Limburg-Weilburg

Eileen Glienke

Vorsitzende

Mail: [info@wirsindmehr-limburg.de](mailto:info@wirsindmehr-limburg.de)

Sebastian Wendt

Vorsitzender

65549 Limburg

Tel.: 015758729131

Mail: [s.wendt@t-online.de](mailto:s.wendt@t-online.de)

Mein Name ist Gretel Hölzer und ich bin Mitglied beim Verein „Wir sind mehr“

Eine meiner ersten Demos an denen ich als Jugendliche teilgenommen habe, war die große Demo gegen den Vietnamkrieg; ich glaube das war im Jahr 1972 oder 73. Damals haben etwa 25 000 meist Schüler:innen und Studierende in Dortmund gegen den Krieg in Vietnam demonstriert.

Bis heute - und das ist mehr als 45 Jahre her – leiden Menschen und Natur unter den Folgen dieses Krieges!

Die Antikriegsbewegung hat mich und viele in meiner Generation politisch tief geprägt.

Und zum Glück nicht nur in meiner Generation, sondern die vielen Bewegungen, wie beispielhaft FFF zeigen dass die Friedensbewegung notweniger denn je ist.

Und nun stehen wir wieder zusammen und protestieren gegen einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg und fordern:

Die Waffen nieder – Nein zum Krieg

Papst Franziskus hat vor zwei Wochen gesagt: Krieg ist gegen den menschlichen Geist, er ist grausam. Ja, Krieg ist archaisch. Es ist archaisch, dass Bomben und Waffen töten, zerstören was zuvor in Jahrhunderten aufgebaut wurde, von den menschlichen Opfern ganz zu schweigen – die sind nicht reparabel.

Was uns alle in den letzten Wochen schockiert hat, sind die zahlreichen Kriegsverbrechen in der Ukraine. Die Liste der Kriegsverbrechen in der Welt ist lang:, My Lai, Srebrenica, Grosny, Shattila, Babijar Butcha ... diese Liste ist unvollständig zeigt aber, dass jeder Krieg entmenschlicht und unvorstellbares Leid erzeugt.

Vor einigen Wochen ist ein US-Astronaut zusammen mit zwei Kosmonauten von der ISS zur Erde zurückgekehrt. Was ich an dieser Meldung in diesen Zeiten besonders interessant und auch berührend finde, ist das, was eigentlich alle Astronauten oder Kosmonauten berichten, wenn sie aus dem Weltall zurück kommen. Mathias Maurer hat das in einem Interview im März 2022 auf den Punkt gebracht:

1. Dieser blaue Planet ist von oben wunderschön aber auch sehr fragil
2. Man sieht von hier oben keine Grenzen und es ist unverständlich ist, dass man hier Krieg führt

**WIR SIND MEHR LIMBURG-WEILBURG E.V.**

**KSK LIMBURG → IBAN DE81511500180000046052**

**✉ [INFO@WIRSINDMEHR-LIMBURG.DE](mailto:INFO@WIRSINDMEHR-LIMBURG.DE)**

**🌐 [WWW.WIRSINDMEHR-LIMBURG.DE](http://WWW.WIRSINDMEHR-LIMBURG.DE)**

Aber zurück zur Erde:

Mir bereitet etwas anderes große Sorgen. Im öffentlichen Diskurs dominiert nach meiner Wahrnehmung der Ruf nach militärischen Lösungen. Es geht um immer mehr Rüstung aber es müsste doch vielmehr darum gehen diesen Krieg und auch zukünftige Kriege zu vermeiden. Das gelingt nur, wenn es soziale Gerechtigkeit gibt und zwar weltweit. Auch der Schutz unseres Planeten, von dem wir nur einen haben und von dem wir die Verpflichtung haben ihn an unsere Kinder und Kindeskinde weiter zu geben, damit auch diese in Frieden und Wohlstand leben können.

Es erschreckt mich, dass in der öffentlichen Diskussion es vielfach Militärberater – meist ehemalige Generale – sind, die zu einem besonnenen Vorgehen raten. Erich Vad, der ehemalige militärpolitische Berater von Angela Merkel und Brigadegeneral a.D. sagt: „Wir machen im Moment sehr viel Kriegsrethorik – aus guter gesinnungsethischer Absicht. Aber der Weg in die Hölle ist bekanntlich immer mit guten Vorsätzen gepflastert. Wir müssen den laufenden Krieg zwischen Russland und der Ukraine vom Ende her denken. Wenn wir den dritten Weltkrieg nicht wollen, müssen wir früher oder später aus dieser militärischen Eskalationslogik raus und Verhandlungen aufnehmen.“

Nie im Leben hätte ich gedacht, dass ich einmal einem Brigadegeneral zustimmen würde. Und weiter: Clemens Ronnefeldt, Referent für Friedensfragen beim deutschen Zweig des internationalen Versöhnungsbundes stellt aus meiner Sicht zu den Waffenlieferungen die richtigen Fragen:

„Werden diese Waffen möglicherweise zur Verlängerung des Krieges und zu noch mehr Leid der Zivilbevölkerung führen? Werden sie eventuell in die Hände der russischen Invasoren gelangen und sich gegen die Menschen in der Ukraine wenden, die sich damit hätten verteidigen sollen?“

Hinzufügen möchte ich: Wie wird sich Deutschland bei zukünftigen Kriegen in der Welt verhalten? Werden wir dann auch Waffen oder sogar Soldat:innen in andere Kriegsgebiete schicken?

Noch kein Krieg hat Probleme gelöst, sondern nur neue geschaffen.

Schließen möchte ich mit einem kurzen Zitat von Willy Brandt:

**Nicht der Krieg, der Frieden ist der Vater aller Dinge.**